

Grußwort

Ingo Imenkämper



Liebe Festgäste und ganz besonders:

liebe künftige Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses am Tegeltweg!

Der wichtigste Grund unseres Festes heute ist weder Kubikmeter Beton noch Quadratmeter Wohnfläche. Der wichtigste Grund sind Sie, die Sie in dieses Haus einziehen werden oder schon eingezogen sind. Denn ein Haus wird erst durch seine Menschen zu dem, was es sein soll: ein Zuhause. Und dieses Zuhause hier soll ein ganz besonderes sein: eines, in dem sich Generationen und Menschen begegnen, in dem Nachbarn einander kennen und helfen, in dem das Miteinander selbstverständlich wird.

Mehr miteinander und weniger übereinander reden, ein großes Problem in unserer Zeit. Denn nur durch den gemeinsamen Dialog kann Gemeinschaft und Zusammenhalt entstehen.

Unsere Idee war von Anfang an Menschen unterschiedlicher Generationen zusammenzuführen eine verlässliche Nachbarschaft wachsen zu lassen und den christlichen Glauben dort spürbar werden zu lassen, wo er sich bewähren muss und kann: im Alltag. Nicht als frommer Spruch an der Wand, sondern als gelebte Wirklichkeit, von Montag bis Sonntag.

Diese Idee haben wir dann in vielen Gesprächen mit verschiedenen Gremien und Organisationen weiterentwickelt.

Grußwort

Ingo Imenkämper



Mit Hilfe unsere Architekten (vielen Dank Herr Scherhans) und dann mit dem Unternehmen Wegener (ebenfalls vielen Dank Herr Wegener) wurde dieses Haus in dem und vor dem wir heute stehen geplant und nahm Formen an.

Dabei war es uns wichtig, dass die Miete für viele Menschen bezahlbar ist, dass das Gebäude barrierefrei geplant und gebaut wird und als Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung zeichnet sich das Haus durch eine zeitgemäße energiesparende Bauweise mit Photovoltaik-Anlage aus.

Wir konnten unser Aufsichtsgremium den Bonifatiusrat der den ganzen Entstehungsprozess mitbegleitet hat, ebenfalls von dem Projekt Mehrgenerationenhaus überzeugen, für dieses Vertrauen, sind wir als Vorstand sehr dankbar.

Nach vielen Planungen und Berechnungen einer Vielzahl von Gutachten, unzähligen Zeichnungen und so mancher Untersuchung des Grundstücks. konnten wir dann mit dem Bauen Beginnen.

Bei der Grundsteinsegnung konnten wir bereits die Dichtigkeit des Kellergeschosses aufgrund der Regenmenge überprüfen, und dann wuchs das Gebäude zügig.

An diese Steller auch von meiner Seite vielen Dank an alle Handwerker.

Grußwort

Ingo Imenkämper



Vielen Dank auch an die Nachbarschaft für ihre Geduld während der Bauphase.

Besonders möchte ich mich bei unserem Mitarbeiter Herrn Borghoff bedanken, der die gesamte Bauphase fachkundig begleitet hat. Bei kleinen Problemen und Hindernissen im Bauprozess habe ich Herrn Borghoff immer gefragt, ob ich nervös werden muss. Wir haben uns dann darauf verständigt, dass ich erst dann nervös werde, wenn er nervös wird. Das ist während der gesamten Bauphase nie geschehen. Vielen Dank Herr Borghoff.

So stehen wir heute vor dem Ergebnis unserer Planungen. Einem barrierefreien Gebäude mit 18 Wohnungen die hoffentlich ein gutes Zuhause für viele Menschen werden.

Wir haben wir uns bei der Auswahl der Mieterinnen und Mieter bewusst viel Zeit genommen und im Vorfeld viele, ausführliche Gespräche geführt. So ist eine bunte Hausgemeinschaft entstanden, die bewusst die Vielfalt der Gesellschaft abbildet: Familien, Seniorinnen und Senioren, Alleinstehende, Menschen, die Unterstützung brauchen oder geben können, alle unter einem Dach.

Glauben Sie mir, die vergangenen Monate waren aufregend, aber heute beginnt der nächste spannende Teil: Der Leitgedanke, der bislang auf dem Papier steht, wird nun gemeinsam mit Ihnen, in die Wirklichkeit umgesetzt. Sie sind es, die dieses Haus lebendig

Grußwort

Ingo Imenkämper



machen und zeigen werden, ob unsere Gedanken und Ideen, die wir in der Präambel zum Mietvertrag niedergeschrieben haben, bestehen, wenn sie auf die Lebenswirklichkeit treffen.

Wir vom Bonifatiuswerk wollen Sie dabei begleiten.

Wir wissen, dass eine gute Gemeinschaft und der Gedanke dieses Projektes nur entstehen und sich entwickeln kann, wenn jeder seinen Teil dazu beiträgt. Darum unser Appell an Sie: gestalten Sie mit und bringen Sie sich ein jeder mit seinen Fähigkeiten, Ideen und Möglichkeiten.

Für das Bonifatiuswerk ist dieses Haus weit mehr als eine Wertanlage. Es ist ein Modellprojekt: Wir wollen zeigen, dass Wohnen aus christlichem Geist gelingen kann und dass davon ein Impuls ausgeht, weit über dieses Grundstück am Tegelweg hinaus.

Ihnen allen, liebe künftige Bewohnerinnen und Bewohner, wünsche ich von Herzen: dass Sie hier nicht nur wohnen, sondern ankommen und ein Zuhause finden, und dass in diesem Haus niemand allein bleibt, im Alltag wie im Glauben.

Vielen Dank.